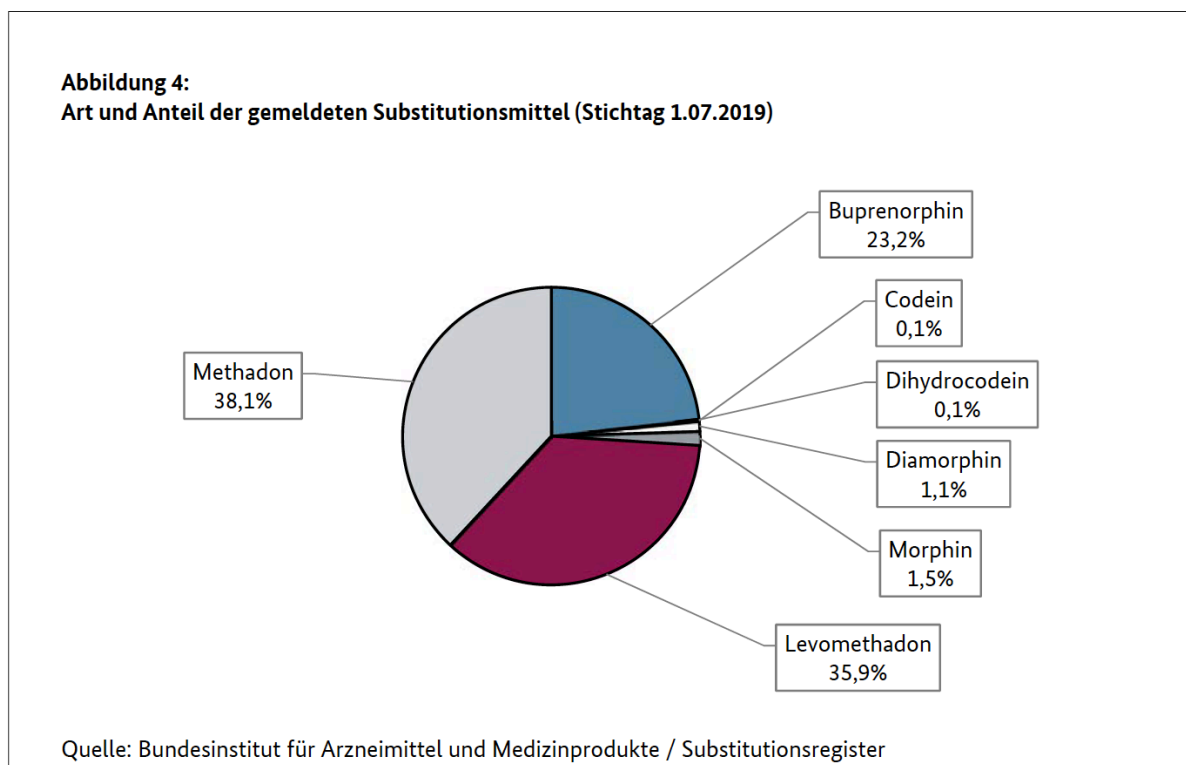


Substitutionsbericht 2019 - Art und Anteil der gemeldeten Substitutionsmittel (Stichtag 1.07.2019) – Marktanteile (Stichtag 31.12.2019)

Der [Substitutionsbericht 2019](#) (Stichtag 1.7.2019) weist für die verordneten Substitutionsmedikamente nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Methadon verliert weiterhin an Marktanteilen zugunsten anderer Mittel. Levomethadon, Buprenorphin und Diamorphin gewinnen leicht hinzu. Morphin kann seinen Anteil von 1,0 auf 1,5 Prozent steigern.



Über den Suchtmedizinmarkt für das Gesamtjahr 2019 macht der Marktreport von IMS Pharmascope Sell In folgende Angaben (Stand 31.12.2019):

Zusammengerechnet ergeben die Abgabepreise der Hersteller eine Summe von rund 50 Millionen Euro pro Jahr.

Marktführer nach Berechnung von Tabletten, Millilitern und Absatz insgesamt bleibt Hexal/Sandoz mit 45 Prozent. Indivior folgt mit etwas über 20 Prozent, Sanofi/Aventis liegt bei 15 Prozent und Mundipharma überschreitet den 10-Prozent-Marktanteil in Euro.

Die übrigen Hersteller teilen sich den Rest.

Generische Opioidsubstitutionsmittel schlagen also mit etwas weniger als der Hälfte der verordneten Medikamente zu Buche. Die höheren Preise für Originalpräparate bescheren den Firmen Indivior (Subutex[®]/Suboxone[®], Sanofi/Aventis (Polamidon[®]) und Mundipharma (Substitol[®]) allerdings auch einen höheren Absatz in Euro: Im Dezember 2019 erzielten Originalia der drei Firmen 2,5 Millionen Umsatz, Hexal setzte seine Mittel in einem Umfang von 1,4 Millionen Euro ab.

Der Anteil von Sanofi/Aventis hat durch den anhaltende Nicht-Lieferbarkeit von Levo-Methadon-Tabletten gelitten. Allerdings konnte die Firma den Absatz von L-Polamidon®-Lösung zur Substitution leicht steigern zum Jahresende.

Hexal hat Verluste bei Polaflox® auch durch die Zunahme der Poladdict®-Verordnungen nicht ausgleichen können, der Verlust beträgt rund 15 Prozent an Absatz und Umsatz.

Methadon-Lösung wird weiterhin zu über 90 Prozent in Apotheken hergestellt. Bei Methadontabletten dominiert Hexal mit Methaddict® den Markt mit weit über 90 Prozent Anteil.

Indivior profitiert von der Markentreue der PatientInnen und Verordnenden zum Originalpräparat Subutex® gegenüber generischen Produkten. Nach wie vor wird Subutex® auf jedem zweiten Buprenorphin-Rezept verordnet. Suboxone® spielt in Deutschland eine untergeordnete Rolle in der Opioidsubstitution, nur jedes sechste Buprenorphin-Rezept wird auf die Kombination mit Naloxon ausgestellt. Das entspricht einem Anteil an allen verordneten Substitutionsmitteln von unter 5 Prozent.

Mundipharma profitiert von den vergleichsweise hohen Preisen für retardiertes Morphin, die bei der Markteinführung am Preis für Morphin in der Schmerzmedizin ausgerichtet wurden. Der Produzent hatte vergeblich versucht, die Preise niedriger zu gestalten, um die Ärzteschaft vor Regressängsten zu schützen und um den eigenen Anteil rasch steigern zu können. Die weitaus höheren Dosierungen in der Opioidsubstitutionsbehandlung und eine Zunahme der Verordnungen für retardiertes Morphin sorgen dafür, dass Substitol® mit 1,5 Prozent Anteil an den gemeldeten Substitutionsmitteln überproportional am Umsatz in Euro insgesamt beteiligt ist.

Camurus, Hersteller des Buprenorphin-Depots Buvidal®, hat von Februar 2019 bis Jahresende den Umsatz versechszehnfacht. Aber mit 80 tausend Euro Monatsumsatz im Dezember 2019 ist das noch lange nicht der große Durchbruch.

Hans-Günter Meyer-Thompson

<https://www.forum-substitutionspraxis.de/>

Redakteur

10. März 2020